

Starthilfe

Die evangelische Jugend in Brandenburg unterstützt aus alter Tradition jedes Jahr ein Projekt, um mit ihren Mitteln in der Dritten Welt oder in den durch Kriege gezeichneten Ländern etwas gegen Elend und Armut zu tun. Bereits seit einem Jahr haben wir uns intensiv mit der sozialen Situation in El Salvador beschäftigt.

Die Geschichte dieses lateinamerikanischen Landes ist eine Geschichte der Unterdrückung und Vertreibung der ländlichen Bevölkerung, aber auch des Widerstandes dagegen. Hoffnungsträger für viele der einfachen Menschen war lange Zeit der Erzbischof Oscar Arnulfo Romero. Er sollte als traditionalistischer Repräsentant der Kirche ein gutes Einvernehmen mit der Regierung garantieren. Doch seine Aufgaben öffneten ihm die Augen für die soziale Not seines Volkes und brachten ihn mit der Regierung in Konflikt.

Oscar Arnulfo Romero wurde 1980 während einer Messfeier in der Kapelle eines Krebsklinikums von Todesschwadronen im Regierungsauftrag erschossen. Danach brach in El

Salvador ein Bürgerkrieg aus, der erst im Januar 1992 endete, es gab weder Sieger noch Besiegte – nur Tote. Der Krieg

ist beendet, die sozialen Ungerechtigkeiten sind bis heute erhalten.

Ganz besonders hart sind die Frauen in El Salvador betroffen. Die Einkommensmöglichkeiten sind sehr gering, dennoch ist fast jede Familie auf die Erträge angewiesen, die die Frau durch den Verkauf von selbstangebautem Obst und Gemüse erwirtschaftet.

Ein schon vor Jahren gegründetes Netzwerk hilft durch Kreditvergaben, wirtschaftliche Unabhängigkeit für die Frauen zu ermöglichen. Das Jugenddankopfer-Team hat sich entschlossen, einen Frauenkreditfonds in der salvadorianischen Region Tacuba zu unterstützen. Die Frauen können

sich von den entliehenen Geldern kleine Marktstände aufbauen, um die Früchte ihrer Arbeit besser zu vertreiben. We-

sentlich dabei ist auch die Pflichtteilnahme an Buchhaltungskursen. Ein zweiter, wichtiger Aspekt ist, dass auch die traditionelle Rollenaufteilung von Mann und Frau durchbrochen werden soll. Deswegen ist die Teilnahme der Partner und der älteren Kinder an Gesprächskreisen und die Organisation von Selbsthilfegruppen fester Bestandteil des Programms. Besonders positiv ist, dass sich dieser Fonds nach einer „Starthilfe“ selber trägt.

Oscar Arnulfo Romero hatte einmal gesagt: „Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, einiges zu tun

und es sehr gut zu tun. Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.“ Was Bischof Romero damit sagen wollte ist, dass wir die Probleme anderer Menschen oder gar Völker nicht lösen können, dass wir uns aber auch nicht vor ihnen verstecken dürfen. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung. Wir dürfen nicht müde werden, anderen Menschen helfen zu wollen oder für sie da zu sein, weil es uns selber zu gut geht, oder vielleicht, weil wir uns selbst zu wichtig nehmen.

Spenden für das Jugenddankopfer gehen an die Evangelische Konsistorialkasse Berlin, Konto 40 959, Verwendungszweck AfJ, JDO 11 22/22 11 Tacuba, Bankleitzahl 100 602 37, Evangelische Darlehensgenossenschaft Berlin. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

■ **Ulrike Krone**

*

Die Autorin ist Vertreterin des evangelischen Landesjugendkonventes.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE